

Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen - Plagegeister oder Heinzelmännchen?

In der Schweiz gibt es acht Echte Wespenarten. Nur zwei davon wollen zeitweise von unseren Tellern naschen. Wir zeigen, wie wir uns gegenüber Wespen richtig verhalten und weshalb Wespen nützliche Gartenbewohner sind.

Im August am Gartentisch: Unser Birnenkuchen erfreut nicht nur die Gäste. Er lockt auch gelb-schwarz gestreifte Besucherinnen aus der Insektenwelt an. Von den sogenannten Echten Wespen interessieren sich nur zwei Arten zeitweise für menschliche Nahrungsmittel: die Gemeine oder Gewöhnliche Wespe (*Vespula vulgaris*) und die Deutsche Wespe (*Vespula germanica*).

Beide Arten können in grösserer Zahl auftreten. Sie legen ihre Nester meist unterirdisch in verlassenem Mäusegängen an. Die hier beschriebenen Merkmale treffen auf alle Echten Wespenarten zu.

Ein Königreich in einem Nest

Jedes Wespennest wird von einer einzelnen Königin gegründet. Ende April verlassen die Königinnen ihre Winterquartiere und suchen einen geeigneten Ort für die Nestgründung. Da diese Plätze in der Natur immer seltener werden, müssen die Tiere manchmal mit unseren Dachböden, Gartenhäuschen oder Storenkästen vorliebnehmen. Einen Monat lang ist die Königin mit Nestbau, Eierlegen und Larvenfüttern beschäftigt.

Der Mensch kommt also ab Ende Mai mit den Wespen in Berührung. Den Höhepunkt erreichen die Insekten im Juli und August. Bis dahin sind sie mit dem Nestbau und der Aufzucht der Brut beschäftigt. Anschliessend nimmt ihre Aktivität ab.

Nützliche Untermieterinnen

Wespen-Arbeiterinnen benötigen als Treibstoff für ihre Flugmuskeln den Zuckersaft aus Blüten, aus reifem Obst oder aus der Rinde verletzter Bäume. Die eierlegende Königin und die Larven brauchen hingegen eiweissreiche Kost aus erbeuteten Insekten.

Während Wespen Nektar von Blüten fressen, bestäuben sie gleichzeitig die Blüten und übernehmen so eine wichtige Funktion in unserem Ökosystem. Ausserdem jagen sie Schädlinge, welche sich an unseren Landwirtschaftskulturen bedienen und grosse Schäden anrichten.

Tipps für ein unbeschwertes Zusammenleben

Wespen und Hornissen sind friedliebende Tiere. Alle Wespen haben ihren Stechapparat, um Beute zu lähmen. Der Stachel wird mehrfach eingesetzt, anders als bei der Biene reiss er beim Stechen nicht ab. Wespen setzen beim Stich weniger Gift ein als Honigbienen. Gefährlich kann das Gift für allergisch reagierende Personen oder bei einem Stich in den Mund- oder Rachenraum werden. In beiden Fällen sollte sofort ein Arzt konsultiert werden.

Damit der unbeschwerte Nachmittag unter freiem Himmel nicht in wildem Herumfuchteln und Tränen endet, gibt es ein paar Tipps:

- Die Esswaren und Süssgetränke erst kurz vor dem Essen auf den Tisch stellen und gut abdecken
- Vor dem Trinken einen Blick ins Glas werfen
- Leere Teller rasch wieder abräumen
- Hände und Mund nach dem Essen gut reinigen
- Falls Sie ein Wespennest in der Nähe haben, einen Sicherheitsabstand von drei bis vier Metern einhalten und hektische Bewegungen vermeiden.
- Fallobst aus dem Garten entfernen

Kommt Ihnen eine Wespe trotzdem näher als Ihnen lieb ist, soll man Ruhe bewahren und nicht herumfuchteln. Wespen sind keine angriffslustigen Tiere und haben kein Interesse daran, Sie zu stechen. Wenn sie sich jedoch bedroht fühlen, ist Vorsicht geboten.

Weitere Möglichkeiten, deren Wirksamkeit jedoch nicht zu 100% bewiesen ist:

- Zitrone mit Nägeli spicken
- Ätherische Öle und Duftkerzen aufstellen
- Fünferli auf den Tisch legen
- Kaffeepulver anzünden

Was tun bei einem Wespen- oder Hornissennest?

Zuerst gilt es genau hinzuschauen: Wo liegt das Nest und tangiert es mich überhaupt? Stört das Nest nicht und können Sie es grossräumig umgehen, empfehlen wir, es in Ruhe zu lassen. Sie haben die Möglichkeit, das Nest im Winter zu entfernen, wenn die Wespen gestorben sind und das Nest leer ist.

Liegt ein Nest an einem unpassenden Ort oder besteht eine Allergie, gibt es nur zwei Möglichkeiten: Frühzeitig umsiedeln. Für diese Aktion brauchen Sie eine Fachperson, wie zum Beispiel Herrn Michael Henggeler, Unterrindal, Tel. 076 502 50 08, wespen.hornissen@thurweb.ch oder die Firma Sygma AG in Wil, Tel. 071 920 18 20, info@sygma-ag.ch.

Die Feuerwehr ist nicht zuständig für die Bekämpfung von Wespen und Hornissen. Bei Bienen muss ein örtlicher Imker aufgebeten werden.